

Auf Stippvisite in der Hauptstadt. Bildungsfahrt nach Berlin

Unsere fünftägige Bildungsfahrt führte uns, 20 Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Bildungsgänge des Lippe Berufskollegs Lünen und die Lehrerinnen Frau Diesler und Frau Schmitz, Ende April mit dem Zug in die deutsche Hauptstadt. Nach dem Einchecken in einem Hostel ganz in der Nähe der East Side Gallery vermittelte uns eine Bootsfahrt auf der Spree einen ersten Eindruck von Berlin. Wir sahen den Reichstag, die Museumsinsel, die Nikolaikirche und Vieles mehr. Eine ausgiebige Stadtführung am folgenden Tag ließ uns die schieren Ausmaße der Stadt erahnen und brachte uns die besondere Geschichte Berlins näher. Die anschließende Mauertour und der Besuch der Gedenkstätte Berliner Mauer an der Bernauer Straße verdeutlichte uns die Situation während der Teilung Berlins. Besonders beeindruckend war es, die Nachbildung der Grenzanlage mit Wachturm und Todesstreifen von der Plattform des Besucherzentrums der Gedenkstätte aus sehen zu können.



Der nächste Tag wartete mit ganz neuen Eindrücken für uns auf. Vormittags stand eine Kieztour durch Neukölln auf dem Plan. Ein waschechter Neuköllner ließ uns in diesen internationalen und multikulturellen Mikrokosmos eintauchen. Unser Weg führte uns vom Rathaus Neukölln über den Hermannplatz zum Kottbusser Tor. Wir erfuhren vom Wandel Neuköllns, von beruflichen Erfolgsgeschichten verschiedener Neuköllner, aber auch von Problemen wie der Gentrifizierung, der hohen Zahl von Arbeitslosen in diesem Viertel und dem damit verbundenen hohen Anteil an Armut in Neukölln.



Der Nachmittag stand im Zeichen der Prominenz. Wir hatten einen exklusiven Fototermin mit Angela Merkel, Darth Vader, Capital Bra, Manuel Neuer, Wincent Weiss, Angelina Jolie, Brad Pitt und so vielen Stars mehr in Madame Tussauds Berlin. Das war für alle einen tolle Gelegenheit endlich einmal mit dem Lieblingspromi einen Selfie zu machen.

Am vorletzten Tag haben wir das Denkmal für die ermordeten Juden Europas in der Nähe des Brandenburger Tors besucht. Die für uns im ersten Moment eher unzugängliche Idee des Stelenfelds wurde uns von einem Besucherbetreuer nähergebracht. Der Gang durch das Denkmahl, bei dem wir auf unsere Sinneswahrnehmungen achten sollten, eröffnete Assoziationen und machte in Kombination mit Fotos und Hintergrundinformationen zum Denkmal dieses für uns erfahrbar. Im Anschluss an den Besuch des Denkmals hatten wir die Wahl, die Gedenkstätte Hohenschönhausen zu besichtigen, wo einige Zeitzeugen auf die Gruppe warteten, die dorthin fuhr, oder in Kleingruppen Berlin weiter zu erkunden.



Mit Wehmut und dem Vorsatz, bald wieder in diese vielfältige, spannende und interessante Stadt zu kommen, sind wir nach einem ausgiebigen Frühstück mit dem Zug nach Lünen zurückgefahren.